

Partner: SOLIDARIDAD SIN FRONTERAS (SSF)

<b>UNTERNEHMERISCHE FÄHIGKEITEN</b>	<b>25 Stunden</b>
-------------------------------------	-------------------

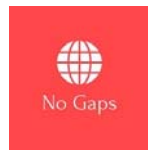
**ZIELE**  
Ausstattung von ExpertInnen mit Methoden und Tools, damit sie Frauen mit Migrationshintergrund, Flüchtlingen und Asylsuchenden helfen können, ihre Fähigkeiten zur unternehmerischen Selbstständigkeit und zur Unternehmensgründung zu entwickeln. Damit steigern sie gleichzeitig auch ihre soziale Integration und die Integration auf dem Arbeitsmarkt.

**LERNERGEBNISSE**

			Nach Absolvierung der Einheit sind die Lernenden in der Lage:	
AKTIONEN	LEISTUNGSKRITERIEN	WISSEN	FÄHIGKEITEN	KOMPETENZEN UND AUTONOMIE
<p>Gruppensitzungen mit ExpertInnen, die mit jungen Migrantinnen, Flüchtlingen und Asylsuchenden arbeiten.</p>	<p>Entwicklung von unternehmerischen Denkweisen und Fähigkeiten von jungen Migrantinnen, Flüchtlingen und Asylsuchenden</p> <p>Erstellung eines Businessplans für die Teilnehmerinnen unter Berücksichtigung der in der jeweiligen Einheit entwickelten Lernziele</p> <p>Planung eines sozialen Projektes mit verschiedenen Instrumenten, Fähigkeiten und Wissen, welche während der Lerneinheit erworben wurden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Problem zu definieren</li> <li>• Auf verschiedene Probleme Bezug zu nehmen</li> <li>• verschiedene Kommunikationstechniken, welche in der Einheit präsentiert wurden, zu nennen</li> <li>• die fünf Schritte des „Problemlösezyklus“ zu definieren</li> <li>• Unternehmertum zu definieren</li> <li>• Die verschiedenen Dimensionen des Unternehmertums aufzuzählen</li> <li>• Schlechtes und gutes Verhalten im</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine Problemsituation zu identifizieren und zu analysieren</li> <li>• Ursachen und Auswirkungen eines Problems zu identifizieren</li> <li>• Die SWAT-Methode und die Methode der kritischen Ereignisse anzuwenden</li> <li>• Einen durchsetzungsstarken Kommunikationsstil anzuwenden, um ein Problem zu lösen</li> <li>• Die Wichtigkeit einer Tätigkeit zu analysieren</li> <li>• Einen Logframe-Matrix auszuarbeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit anderen zusammenzuarbeiten</li> <li>• Sich für bestimmte Alternativen entscheiden</li> <li>• Ideen/Lösungen zu einem Problem beizusteuern</li> <li>• Aggressive Konfliktsituationen zu meistern</li> <li>• Für eigene Entscheidungen verantwortlich zu sein</li> <li>• Mit verschiedenen Verhandlungstechniken mit anderen Personen zu verhandeln</li> <li>• Die Initiative zu ergreifen um einen Plan zu entwickeln</li> <li>• Sich für Lösungen zu entscheiden</li> <li>• Effektive methodische Zugänge sicherzustellen, um</li> </ul>



Co-funded by the  
Erasmus+ Programme  
of the European Union



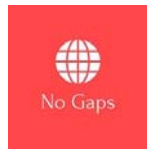
	<p>Unterstützung von jungen Migrantinnen in der Anwendung von Instrumenten und Methoden bei der Problemlösung und in der Planung von Strategien.</p>	<p>Teamwork zu erkennen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschiedene Schritte in einem Aktivitätsplan aufzulisten</li> <li>• Ressourcen auszuwählen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Team-Meetings vorzubereiten</li> <li>• Konzepte in Bezug auf Unternehmertum zu verwenden</li> <li>• Wissen an Migrantinnen, Flüchtlinge und Asylsuchende weiterzugeben</li> </ul>	<p>die Eingliederung von Migrantinnen, Flüchtlingen und Asylsuchenden im sozialen Bereich und am Arbeitsmarkt zu fördern.</p>
<p><b>EXTERNE UNTERLAGEN:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• IT-Ausstattung: Computer, Software, Projektor</li> <li>• Büro und Büromaterialien</li> <li>• Internet</li> </ul>				



## Kompetenzeinheit 4: “UNTERNEHMERISCHE FÄHIGKEITEN” – EINHEIT ZUR ENTWICKLUNG VON SELF-BRANDING(Selbstvermarktung)

Unternehmerische Kompetenzen erfordern das Wissen, dass es verschiedene Möglichkeiten und Zusammenhänge gibt, um Ideen für persönliche, soziale und berufliche Aktivitäten in die Tat umzusetzen. Um diese Fähigkeiten zu entwickeln, ist es wichtig zu verstehen, wie man Projekte plant und verwaltet, Probleme durch strategisches Denken löst, in Teams zusammenarbeitet und wie man effektiv kommuniziert und mit anderen verhandelt.

Arbeitspensum	
Präsenzphase	16 Stunden
Onlinelernphase	6 Stunden
Beurteilung/Selbsteinschätzung	3 Stunden
Untereinheit 1	
<b>1. Titel der Untereinheit: PROBLEMLÖSUNG</b>	<b>Gesamtdauer: 12,5 Stunden</b>
<p><b>2. Ziele der Untereinheit:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung des Verständnisses der Begriffe „Problem“ und „Konflikt“ im Arbeitsbereich</li> <li>• Entwicklung von durchsetzungsstarken Kommunikationsfähigkeiten der Teilnehmerinnen zur effektiven Problemlösung.</li> <li>• Unterstützung der Anwendung von Instrumenten und Methoden zur effektiven Problemlösung</li> <li>• Entwicklung von Fähigkeiten und Methoden im Hinblick auf Verhandlungen am Arbeitsplatz</li> <li>• Entwicklung von Fähigkeiten zur Förderung unternehmerischer Fähigkeiten, der beruflichen Selbstständigkeit und der Unternehmensgründung für Migrantinnen, Flüchtlinge und Asylsuchende.</li> </ul>	
<p><b>3. Inhalt</b></p> <p><b>1. Kommunikationsinstrumente zur Problemlösung</b></p> <p>Im Rahmen dieser Einheit werden Inhalte zu den Themen „<b>Konflikte</b>“, „<b>Konfliktlösungen</b>“, „<b>persönliche Ressourcen</b>“ und „<b>externe Ressourcen</b>“ präsentiert. Damit sollen die Kompetenzen der TeilnehmerInnen zur Lösung von Problemen und zur Bewältigung von Konflikten in zwischenmenschlichen Situationen und in Konfliktsituationen am Arbeitsplatz gefördert werden. Es ist wichtig, dem Konzept einer durchsetzungsstarken Kommunikation Aufmerksamkeit zu widmen, da sie ein wesentliches Instrument zur Konfliktbewältigung am Arbeitsplatz, im Rekrutierungsprozess und Auswahlprozess sowie im Bereich der Arbeitsplatzförderung und</p>	



Arbeitsplatzerhaltung ist.

Die Wichtigkeit einer **„durchsetzungsstarken Kommunikation“** für einen effektiven zwischenmenschlichen Konfliktbewältigungsansatz wird erklärt. Die „durchsetzungsstarke Kommunikation“ wird als die *Fähigkeit verstanden, positive und negative Ideen und Gefühle in einer offenen und direkten Art und Weise zu artikulieren. Damit sollen die TeilnehmerInnen lernen, Verantwortung für sich selbst und ihre Handlungen zu übernehmen, ohne über andere Leute zu urteilen oder diese zu blamieren.* Dieser Kommunikationsstil steht im Gegensatz zum **„aggressiven Kommunikationsstil“** und zum **„passiven Kommunikationsstil“**, da er die Wichtigkeit von Respekt und Empathie hervorhebt. Nebenbei werden auch die Begriffe „verbale“ und „nonverbale“ Kommunikation erklärt.

Damit die Teilnehmerinnen in diesem Kommunikationsstil bestärkt werden, erhalten sie Wissen über die unterschiedlichen **Instrumente der durchsetzungsstarken Kommunikation**, wie zum Beispiel:

- „Ich-Nachricht“ vs. „Du-Nachricht“
- „Aktives Zuhören“: Klarstellung, Umschreibung, Synthese, Empathie
- „Zerkratzte Platte“
- „Nebelwand“
- Überprüfung
- Positive Verstärkung

## 2. Die Methode der kritischen Ereignisse und SWOT-Methode

Die **Methode der kritischen Ereignisse** und auch die **SWOT-Methode** sind hervorragende Instrumente zur Analyse kritischer Vorfälle zur Erzielung einer besseren Lösung; genauso wie persönliche Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken zur Problemlösung.

## 3. Problemlösungszirkel

Ebenso ist es wichtig, den **Problemlösungszirkel** zu verstehen, in welchem 5 wesentliche Schritte zur Problemlösung beschrieben werden.

- a) Problemdefinition:** es ist wichtig, das Problem basierend auf den zur Verfügung stehenden Daten und Informationen zu identifizieren und zu definieren. Nach einer sorgfältigen Analyse der Informationen, ist die Teilnehmerin in der Lage, das Problem oder die Bedürfnisse zur Problemlösung zu identifizieren.
- b) Lösung mittels Brainstormings:** als zweiter Schritt ist es wichtig, das Problem so umfangreich wie möglich zu beleuchten und etwaige Problemlösungsstrategien zu finden.
- c) Auswahl einer Lösung:** Der dritte Schritt stellt die Setzung eines Ziels dar, welches essentiell ist, um die Strategie verfolgen zu können.
- d) Durchführung der Lösung:** nachdem man alle verfügbaren Optionen beleuchtet hat, entscheidet man sich in einem nächsten Schritt für die beste Option.
- e) Überprüfung des Ergebnisses:** Nach Erreichen der Lösung besteht der letzte Schritt darin, das Ergebnis zu bewerten. Damit soll festgestellt werden, ob es auch die beste Lösung für das

Problem darstellt.



#### 4. Verhandlungstechniken zur Problemlösung

Es ist wichtig, das Konzept der Verhandlung, verschiedene Eigenschaften von „effektivem Verhandlern“, Verhandlungstechniken sowie geeignete Verhaltensweisen und Fähigkeiten für eine effektive Verhandlung zur Problemlösung zu kennen.

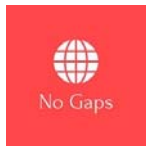
#### 4. Unterlagen:

1. Powerpoint-Präsentationen
2. Whiteboard + Whiteboard-Stifte
3. Computer
4. Beamer
5. Weißes Papier
6. Stifte und Bleistifte
7. Audio-visuelle Materialien:  
*14 effektive Techniken zur Konfliktlösung:*  
<https://www.youtube.com/watch?v=v4sby5j4dTY>
8. Klassenzimmer (30m<sup>2</sup>)
9. 20 Tische und Stühle

#### 5. Lernergebnisse:

Nach Absolvierung der Einheit sind die Lernenden in der Lage:

Wissen	Fähigkeiten	Kompetenzen und Autonomie
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein Problem zu definieren</li> <li>• Auf verschiedene Probleme Bezug zu nehmen</li> <li>• verschiedene Kommunikationstechniken, welche in der Einheit präsentiert wurden, zu nennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine Problemsituation zu identifizieren und zu analysieren</li> <li>• Ursachen und Auswirkungen eines Problems zu identifizieren</li> <li>• Die SWOT-Methode und die Methode der kritischen Ereignisse</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit anderen zusammenzuarbeiten</li> <li>• Sich für bestimmte Alternativen zu entscheiden</li> <li>• Ideen/Lösungen zu einem Problem beizusteuern</li> <li>• Aggressive Konfliktsituationen zu</li> </ul>



<ul style="list-style-type: none"> <li>die fünf Schritte des „Problemlösezyklus“ zu definieren</li> </ul>	<p>anzuwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Einen durchsetzungsstarken Kommunikationsstil anzuwenden, um ein Problem zu lösen</li> </ul>	<p>meistern</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Für eigene Entscheidungen verantwortlich zu sein</li> <li>Mittels verschiedener Verhandlungstechniken mit anderen Personen zu verhandeln</li> </ul>
---	---	--

## 6. Methodischer Zugang

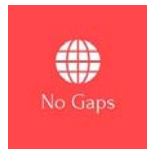
Um eine stete Entwicklung in dieser Einheit sicherzustellen und um die Teilnahme sowie den Erwerb von Wissen von Fachleuten, welche mit jungen Migrantinnen, Flüchtlingen und Asylsuchenden arbeiten zu fördern, werden die im Nachfolgenden beschriebenen Techniken und Methoden verwendet:

**Aufwärmspiele** (Ice breakers): bevor man die Inhalte erarbeitet, werden verschiedene Aufwärmspiele durchgeführt, um den Gruppenzusammenhalt und die Teilnahme zu fördern. Dies ist ein wichtiger Aspekt, den Fachleute in der Arbeit mit jungen Migrantinnen, Flüchtlingen und Asylsuchenden beachten sollten.

Die TeilnehmerInnen werden in möglichst **heterogene Gruppen** (zwischen 6 und 8 Personen) eingeteilt. Dies soll **kooperatives Lernen** fördern. Außerdem soll die Zusammenarbeit in der Gruppe sowie Teamwork während der Präsentation der theoretischen und praktischen Inhalte gefördert werden.

Während der Einheit werden die Inhalte sowohl aus einer **theoretischen** als auch aus einer **praktischen Sichtweise** vermittelt. Dies trägt nicht nur dazu bei, das Wissen zu verinnerlichen, sondern auch mithilfe von praktischen Beispielen anzuwenden. Zu den Techniken zur Vermittlung von praktischem Wissen gehören:

- **Brainstorming:** Definition von Begriffen wie „Konflikt“, „Ressourcen“, „Probleme“, „Kommunikation“, „Empathie“ oder „Durchsetzungsvermögen“.
- **Gruppendynamik:** verschiedene Gruppendynamiken werden verwendet, um die Wichtigkeit der Kommunikation während einer Konfliktlösung am Arbeitsplatz zu unterstreichen.
- **Rollenspiele:** verschiedene Rollenspiele werden vorgeschlagen, um die erworbenen Instrumente im Bereich der durchsetzungsstarken Kommunikation in die Praxis umzusetzen.
- **Praxisfälle:** verschiedene Praxisfälle werden präsentiert, um eine Debatte dazu anzuregen und verschiedene Vorschläge zur Lösung des Konflikts zu machen.
- **Techniken zur Selbstregistrierung:** werden verwendet, um Probleme und Konflikte zu identifizieren, sobald eine Einheit vorüber ist. Dies geschieht, um die Häufigkeit von Konflikten, die Art des Problems sowie die verwendete Technik zur Konfliktlösung zu



analysieren

Es wird vorgeschlagen und empfohlen, die **Methode des problembasierten Lernens** zu verwenden, um die verschiedenen Themen, die im Zuge der Einheit bearbeitet wurden, zusammenzufassen.

Für die Umsetzung dieser Methoden wird die Theorie der **multiplen Intelligenzen** (Gardner, 1992) in Erwägung gezogen.

Der Leiter/Die Leiterin der Einheit sollte jederzeit die Meinungsäußerung der Teilnehmerinnen fördern, sei es durch die Ermutigung, eine Debatte zu führen, das Sammeln von Beiträgen oder durch die Moderation von möglichen Streitereien.

## 7. Referenzen

de Santiago Nocito, A. M., de Santiago, E. G., Lledó, E. R., Barrio, L. E., & Martín, P. E. (2018). El análisis de incidentes críticos como método de aprendizaje. *RIECS: Revista de Investigación y Educación en Ciencias de la Salud*, 3(2), 46-49.

Elgoibar, P., Munduate, L., & Euwema, M. (2016). Building trust and constructive conflict management in organizations. *In Building Trust and Constructive Conflict Management in Organizations (pp. 1-13)*. Springer, Cham.

European Union (2019). Key Competences for Lifelong Learning (pp.13 - 14).

Gardner, H. (1992). Multiple intelligences. *Minnesota Center for Arts Education*.

Martos, S. F. (2015). Técnicas de negociación. *Ideaspropias Editorial SL*.

Phadermrod, B., Crowder, R. M., & Wills, G. B. (2019). Importance-performance analysis-based SWOT analysis. *International Journal of Information Management*, 44, 194-203.

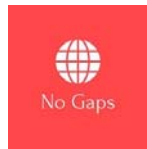
Van Aken, J. E., & Berends, H. (2018). Problem solving in organizations. *Cambridge University Press*.

Wallensteen, P. (2018). Understanding conflict resolution. *SAGE Publications Limited*.

*\*All references mentioned are written in English, except for the case of "Técnicas de negociación" (Martos, 2015) and El análisis de incidentes críticos como método de aprendizaje (de Santiago Nocito, 2018).*

## 8. Evaluierung

Die Teilnehmerinnen der Einheit füllen einen **anonymen Fragebogen** aus, der ihre **Zufriedenheit** messen soll und aus Fragen zu soziodemographischen Daten sowie Multiple-Choice-Fragen besteht. Damit soll der Erfolg der Lerneinheit gemessen werden. Es findet eine **Vorher-Nachher-Evaluation** statt um zu beurteilen, ob die in der Einheit vermittelten Inhalte eine positive Auswirkung auf die Entwicklung von Wissen, Fähigkeiten und Kompetenzen der TeilnehmerInnen



hatten.

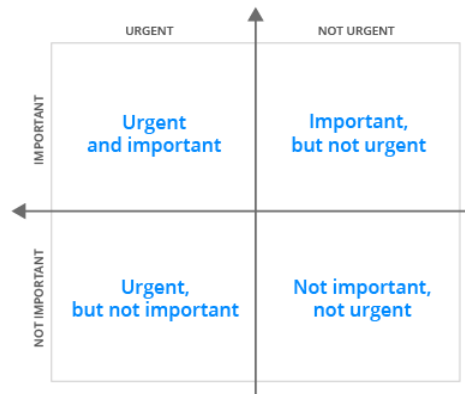
Ebenso findet eine **Abschlussrunde** statt, in der sämtliche TeilnehmerInnen die Chance haben werden, die Eindrücke, Mängel und positiven Aspekte der Untereinheit darzulegen. Der Mediator/Die Medidatorin sammelt diese.

Untereinheit 2	
<b>1. Titel der Untereinheit: PROJEKTMANAGEMENT</b>	<b>Gesamtdauer: 12,5 Stunden</b>
<p><b>2. Ziele der Untereinheit:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung des Verstehens der Begriffe „<i>Unternehmertum</i>“, „<i>Teamwork</i>“, „<i>Plan</i>“ und „<i>ProjektmanagerIn</i>“ im Bereich des Arbeitsplatzes</li> <li>• Tipps zu geben, wie man eine Aktivität im Arbeitsbereich plant</li> <li>• Das Verständnis für „<i>Projektmanagement</i>“ und „<i>Projektmanagementtechniken</i>“ sowie für die Gründung eines Unternehmens und/oder Selbst-Brandings zu erhöhen.</li> </ul>	
<p><b>3. Inhalt</b></p> <p>Um in der Lage zu sein, mit den Inhalten zu „<i>Projektmanagement</i>“ zu arbeiten und um die Ausbildung auf „<i>unternehmerische Fähigkeiten</i>“ auszurichten, sind verschiedene Inhalte zu berücksichtigen:</p> <p><b>1. Unternehmertum (Entrepreneurship)</b></p> <p>Es ist wichtig, das Konzept von „<i>Unternehmertum</i>“ zu verstehen, genauso wie dessen unterschiedliche Dimensionen und die praktische Anwendung auf die Eingliederung von Migrantinnen, Flüchtlingen und Asylsuchenden am Arbeitsmarkt und im sozialen Bereich innerhalb der Rahmenbedingungen der Europäischen Union.</p> <p><b>2. Wichtigkeit von Teamwork</b></p> <p>Im Team zu arbeiten verlangt mehr Anpassungsfähigkeit, Kreativität und Produktivität als uns irgendeine Person anbieten könnte. Nebenbei fördert es noch Zufriedenheit und Mitarbeiterinnenbindung. Es ist wichtig, die Auswirkung von Teamarbeit innerhalb des Arbeits- oder Organisationsbereiches als Grundlage für das Selbstbranding und für die Arbeitsförderung von jungen Migrantinnen, Flüchtlingen und Asylsuchenden zu erhöhen. Am Arbeitsplatz müssen Mitarbeiterinnen mit dem Team zusammenarbeiten, Gruppenentscheidungen treffen, anderen KollegInnen helfen oder Aufgaben delegieren. Wichtige Schlüsselbegriffe der Arbeit in einem Team sind Vertrauen, Organisation, Respekt und Empathie. Genauso wichtig ist es zu wissen, wie man ein <b>Team-Meeting organisiert</b>.</p>	



### 3. Entwurf eines Plans

Um einen Plan für Arbeitsaufgaben zu entwickeln, ist es wichtig, die Prioritäten von MitarbeiterInnen festzulegen, welche sie unter Berücksichtigung des Zeitmanagements ausführen sollten. Eine der besten Wege, um sich über die Priorität der Aufgaben am Arbeitsplatz klar zu werden, ist das Verständnis der Dringlichkeit und Wichtigkeit jeder Aufgabe durch die Wichtigkeits-/Dringlichkeits- Matrix (Eisenhower-Matrix) festzulegen: sie stellt ein einfaches und effektives Instrument dar, um eine Aufgabenliste nach deren Wichtigkeit und Dringlichkeit zu priorisieren.



In Anbetracht dessen könnten Aktivitäten zur Planung durch ein **idealtypisches Entscheidungsmodell** durchgeführt werden, das auch in der Analyse von politischen Maßnahmen verwendet wird und die folgenden Schritte beinhaltet:

- Formulierung von Zielen und Vorgaben
- Identifikation und Entwurf von möglichen Alternativen
- Vorhersage der wichtigsten zu erwartenden Konsequenzen
- Evaluation der Konsequenzen
- Entscheidung basierend auf den Informationen der vorhergehenden Schritte treffen
- Durchführung dieser Entscheidung
- Rückmeldung der tatsächlichen Ergebnisse

### 4. Projektmanagement

Projektmanagement besteht aus der *Planung, Terminisierung und Kontrolle von Projektaktivitäten, um die Projektziele zu erreichen*. Daher sollte der Projektmanager/die Projektmanagerin folgende Schritte befolgen:

- Definition des Problems, Identifikation des Problems, welches durch das Projekt gelöst werden soll.
- Entwicklung einer Lösung.
- Planung des Projekts.
- Durchführung des Plans.
- Überwachung und Kontrolle des Prozesses.



- Abschließen des Projekts.

Um zu verstehen, wie ein Projekt gemanagt werden muss, ist es wichtig über Wissen zur **Logframe-Matrix** zu verfügen: diese Matrix bietet Instrumente für die Planung, den Entwurf, die Durchführung und die Evaluation von Projekten. Die Logframe-Matrix bietet einen logischen und strukturierten Ansatz zur Festlegung von Prioritäten und zur Bestimmung der Ergebnisse und Aktivitäten eines Projekts.

#### 4. Unterlagen:

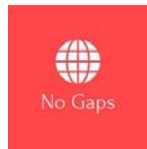
1. Powerpoint Präsentation
2. Whiteboard + Whiteboard-Stifte
3. Weißes Papier
4. Stifte und Bleistifte
5. Computer
6. Beamer
7. Audio-visuelle Materialien:  
Gutes und schlechtes Teamwork: [https://www.youtube.com/watch?v=fUXdrl9ch\\_Q](https://www.youtube.com/watch?v=fUXdrl9ch_Q)  
Business Plan. [https://www.youtube.com/watch?v=9\\_g5RqwW51l&feature=youtu.be](https://www.youtube.com/watch?v=9_g5RqwW51l&feature=youtu.be)  
Einführung ins Projektmanagement. <https://www.youtube.com/watch?v=BOU1YP5NZVA>
8. Klassenzimmer (30m<sup>2</sup>)
9. 30 Tische und Stühle

#### 5. Lernergebnisse

Nach Absolvierung der Einheit sind die Lernenden in der Lage:

Wissen	Fähigkeiten	Kompetenzen und Autonomie
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unternehmertum zu definieren</li> <li>• Die verschiedenen Dimensionen des Unternehmertums aufzuzählen</li> <li>• Schlechtes und gutes Verhalten im Teamwork zu erkennen</li> <li>• Verschiedene Schritte in einem Aktivitätsplan aufzulisten</li> <li>• Ressourcen auszuwählen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Wichtigkeit einer Tätigkeit zu analysieren</li> <li>• Einen logischen Rahmen auszuarbeiten</li> <li>• Konzepte in Bezug auf Unternehmertum zu verwenden</li> <li>• Wissen an Migrantinnen, Flüchtlinge und Asylsuchende weiterzugeben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Initiative zu ergreifen, um einen Plan zu entwickeln</li> <li>• Sich für Lösungen zu entscheiden</li> <li>• Effektive methodische Zugänge sicherzustellen, um die Eingliederung von Migrantinnen, Flüchtlingen und Asylsuchenden im sozialen Bereich und am Arbeitsmarkt zu fördern.</li> </ul>

#### 6. Methodischer Zugang



Wie bereits in der ersten Untereinheit erwähnt, werden, um eine stete Entwicklung in dieser Einheit sicherzustellen und um Teilnahme sowie den Erwerb von Wissen von Fachleuten, welche mit jungen Migrantinnen, Flüchtlingen und Asylsuchend arbeiten, zu fördern, die im Nachfolgenden beschriebenen Techniken und Methoden verwendet:

**Aufwärmspiele** (Ice breakers): bevor man die Inhalte erarbeitet, werden verschiedene Aufwärmspiele durchgeführt, um den Gruppenzusammenhalt und die Teilnahme zu fördern. Dies ist ein wichtiger Aspekt, den Fachleute in der Arbeit mit jungen Migrantinnen, Flüchtlingen und Asylsuchenden beachten sollten.

Die TeilnehmerInnen werden in möglichst **heterogene Gruppen** (zwischen 6 und 8 Personen) eingeteilt. Dies soll **kooperatives Lernen** fördern. Außerdem soll die Zusammenarbeit in der Gruppe sowie Teamwork während der Präsentation der theoretischen und praktischen Inhalte gefördert werden.

Während der Einheit werden die Inhalte sowohl aus einer **theoretischen** als auch aus einer **praktischen Sichtweise** vermittelt. Dies trägt nicht nur dazu bei, das Wissen zu verinnerlichen, sondern auch mithilfe von praktischen Beispielen anzuwenden. Zu den Techniken zur Vermittlung von praktischem Wissen, gehören:

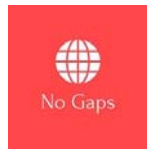
- **Brainstorming:** Definition von Begriffen wie „Teamwork“, „Plan“, „Projekt“, „Projektmanagement“, „Wichtig/Dringlich“.
- **Praktische Übungen:** die Teilnehmerinnen erhalten verschiedene Übungen zu den Themen „Teamwork“, „Planungsaktivitäten“ und „Projektmanagement“, „Erschaffe dein eigenes Projekt“, welche sie während und nach der Einheit durchzuführen haben.
- **Praxisfälle:** verschiedene Praxisfälle werden präsentiert, um eine Debatte dazu anzuregen und verschiedene Vorschläge zur Lösung des Konflikts zu machen.
- **Diskussion:** der Ausbilder/die Ausbilderin regt eine Debatte unter den Teilnehmerinnen während der Einheit an, um kritisches Denken und die Fähigkeit zur Reflexion der TeilnehmerInnen über die vermittelten Inhalte zu fördern
- **Audio-visuelle Unterlagen:** verschiedene Videos werden als Ergänzung zu den Erklärungen der Inhalte verwendet, die in der Einheit vermittelt wurden.

Für die Umsetzung dieser Methoden wird die Theorie der **multiplen Intelligenzen** (Gardner, 1992) in Erwägung gezogen.

Der Leiter/Die Leiterin der Einheit sollte jederzeit die Meinungsäußerung der Teilnehmerinnen fördern, sei es durch die Ermutigung, eine Debatte zu führen, das Sammeln von Beiträgen oder durch die Moderation von möglichen Streitereien.

## 7. Referenzen

Dollinger, M. (2008). Entrepreneurship. *Marsh Publications*.



Gardner, H. (1992). Multiple intelligences. *Minnesota Center for Arts Education*.

Heagney, J. (2016). Fundamentals of project management. *Amacom*.

Jackson, B. (1997). Designing projects and project evaluations using the logical framework approach. *UCN Monitoring and Evaluation Initiative*, 26.

Mazza, L. (2017). Designing a domain for planning theory. In *Explorations in planning theory* (pp. 3-9). Routledge.

Vargas, S. A. V. (2018). La administración de lo urgente y lo importante en la empresa moderna. *Revista Hojas y Hablas*, (15), 133-142.

Xyrichis, A., & Ream, E. (2008). Teamwork: a concept analysis. *Journal of advanced nursing*, 61(2), 232-241.

*\*All references mentioned are written in English, except for the case of "La administración de lo urgente y lo importante en la empresa moderna" (Vargas, 2018).*

## 8. Evaluation

Die Teilnehmerinnen der Einheit füllen einen **anonymen Fragebogen** aus, der ihre **Zufriedenheit** messen soll und aus Fragen zu soziodemographischen Daten sowie aus Multiple-Choice-Fragen besteht. Damit soll der Erfolg der Lerneinheit gemessen werden. Es findet eine **Vorher-Nachher-Evaluation** statt um zu beurteilen, ob die in der Einheit vermittelten Inhalte eine positive Auswirkung auf die Entwicklung von Wissen, Fähigkeiten und Kompetenzen der TeilnehmerInnen hatten.

Während der Einheit als auch zuhause sollen die Teilnehmerinnen zusätzlich verschiedene **praktische Übungen** absolvieren, die vom Leiter/von der Leiterin in aktiver Zusammenarbeit mit den Gruppen gemeinsam korrigiert werden.

Ebenso findet eine Abschlussrunde statt, in der sämtliche Teilnehmerinnen die Chance haben werden, die Eindrücke, Mängel und positiven Aspekte der Untereinheit darzulegen. Der Mediator/Die Mediatorin sammelt diese.